



Der Kirchenchor Voce Deo trifft sich jeden Donnerstag zur Probe im Lambertushaus.

VANESSA MOESCH

# Wertschätzung bedeutet Lob

## EIN TAG MIT dem Kirchenchor Voce Deo

**Bremen** – Es sind noch längst nicht alle da am Donnerstagabend, doch die Hoffnung wird so schnell nicht aufgegeben. Chorleiter Peter Gutwin geht voran, die Treppen hinauf in den Mariensaal des Lambertushauses, der eine besonders schöne Aussicht auf Bremen verspricht. Stühle werden gerückt, das Klavier ausgerichtet, die Notenblätter herausgesucht.

Es ist die vorletzte Probe des Kirchenchors Voce Deo vor dem großen Auftritt in der Pfarrkirche St.-Lambertus-Bremen, in der die musikalische Feierstunde unter dem Motto „Von der Hoffnung getragen“ – 30 Jahre Klang und Glaube im Fokus steht.

### Keine starren Strukturen

Während der Vorbereitungen trudeln immer mehr Mitglieder ein, alle mit einem Lächeln im Gesicht. Kurz wird sich über die neusten Ereignisse ausgetauscht, ehe das Einsingen beginnt. Die Stimmen der Sängerinnen und Sänger schwellen zu einem fröhlichen „Jetzt geht's los“ an. Die Tür schwingt auf, Nachzügler betreten bereits singend den Raum und suchen sich ein freies Plätzchen.

Auf Anweisung von Gutwin wird mit den Tongeschlech-

### Die Feierstunde

Unter dem Motto „**Von der Hoffnung getragen**“ – 30 Jahre **Klang und Glaube** lädt der Kirchenchor Voce Deo zu einer Feierstunde am Sonntag, **3. November, zu 17 Uhr** in die Pfarrkirche St.-Lambertus ein. Begleitet wird der Chor vom **Blechbläserquintett „Hellwechblech“** (Trompeten: Jürgen Ewert und Maurice Vaughan, Horn: Witold Baczkowski, Posaune: Gunter Schmidt, Tuba: Ralf Böbel, Orgel: Michael Rebein).

tern Dur und Moll gespielt, die Stimmen werden auf verschiedene Tonlagen vorbereitet, alles mit einer gewissen Prise Spaß und teilweise passenden Gesten. „Wenn wir komplett wären, dann wären wir wohl 26“, erklärt Gutwin in einer kurzen Pause, bevor es mit dem Singen nach Notenblättern zum Lied „Vom Flügel eines Engels berührt“ weitergeht.

Vier von ihnen sind seit der Gründung vor 30 Jahren dabei. Der älteste Sänger ist Theo Kies. Der 80-Jährige ist bereits seit über 60 Jahren Sänger und wollte beim Voce Deo wieder anfangen. Ein Mitglied ist seit zwei Jahren dabei, wurde von seinem Schulfreund in den Chor gebracht.

Ans Aufhören denkt keiner von ihnen, „und wenn, dann gehen wir alle zusammen“, sagt die Runde scherzhaft. Die Mitglieder schätzen den Chor, starre Strukturen gibt es nicht, das Verhältnis ist freundschaft-

lich. „Wir lachen bei den Proben immer unheimlich viel und das ist schön“, sagt Elmar Dülberg. Kurz wird es unruhig und Chorleiter Gutwin stimmt ein Lied an – bei dem nahezu sofort jeder mitsingt – und beweist so die Professionalität des Chores.

Von mittelalterlicher Kirchenmusik bis hin zu modernen Kirchenliedern. Der Chor hat ein breites Repertoire, auf das zurückgegriffen werden kann. Sabine Peters freut es, dass „der Chorleiter uns Sachen aussucht, die auch zu uns passen“. Unterstützung gibt es auch von Michael Rebein, der zwar nicht zum Chor gehört, aber laut eigener Aussage hilft, wo er kann.

### Erinnerungen an die Anfänge

In seiner 30-jährigen Geschichte haben die Mitglieder des Voce Deo bereits viel erlebt. Besonders die Erinnerungen

an die Anfänge sind beliebte Geschichten. „Wir sind als Männerchor gestartet. Und jemand hat mir gesagt, dass in der Kneipe nebenan vier junge Frauen sitzen. Die wurden angesprochen und mitgebracht. Anschließend traten wir dann auch mit Frauenstimmen auf“, erzählt Gutwin mit einem Lächeln.

Und auch über neue Mitglieder würde sich der Chor freuen. Die beste Gelegenheit sei nach der Feierstunde, wenn wieder mit den Proben von vorn begangen würde.

Es wird in den Liedermappen gesucht, um einige Trostlieder anzustimmen. Wenn Stellen zu früh oder zu spät gesungen werden, wird wiederholt, ebenso wenn die Stimmlagen nicht korrekt sind. Teilweise wird auch mit den Stimmen experimentiert.

„Wenn schwierige Sachen gleich zum ersten Mal klappen, dann ist das wirklich toll“, erzählt Dülberg und einige andere nicken zustimmend. Gerade wenn die harte Arbeit mit Wertschätzung belohnt wird, ist es für den Chor das größte Lob, so Gutwin.

Und so trägt Voce Deo seinen facettenreichen Gesang noch eine Weile durch das offene Fenster des Mariensaals im Lambertushaus in die Nacht hinaus. **VANESSA MOESCH**